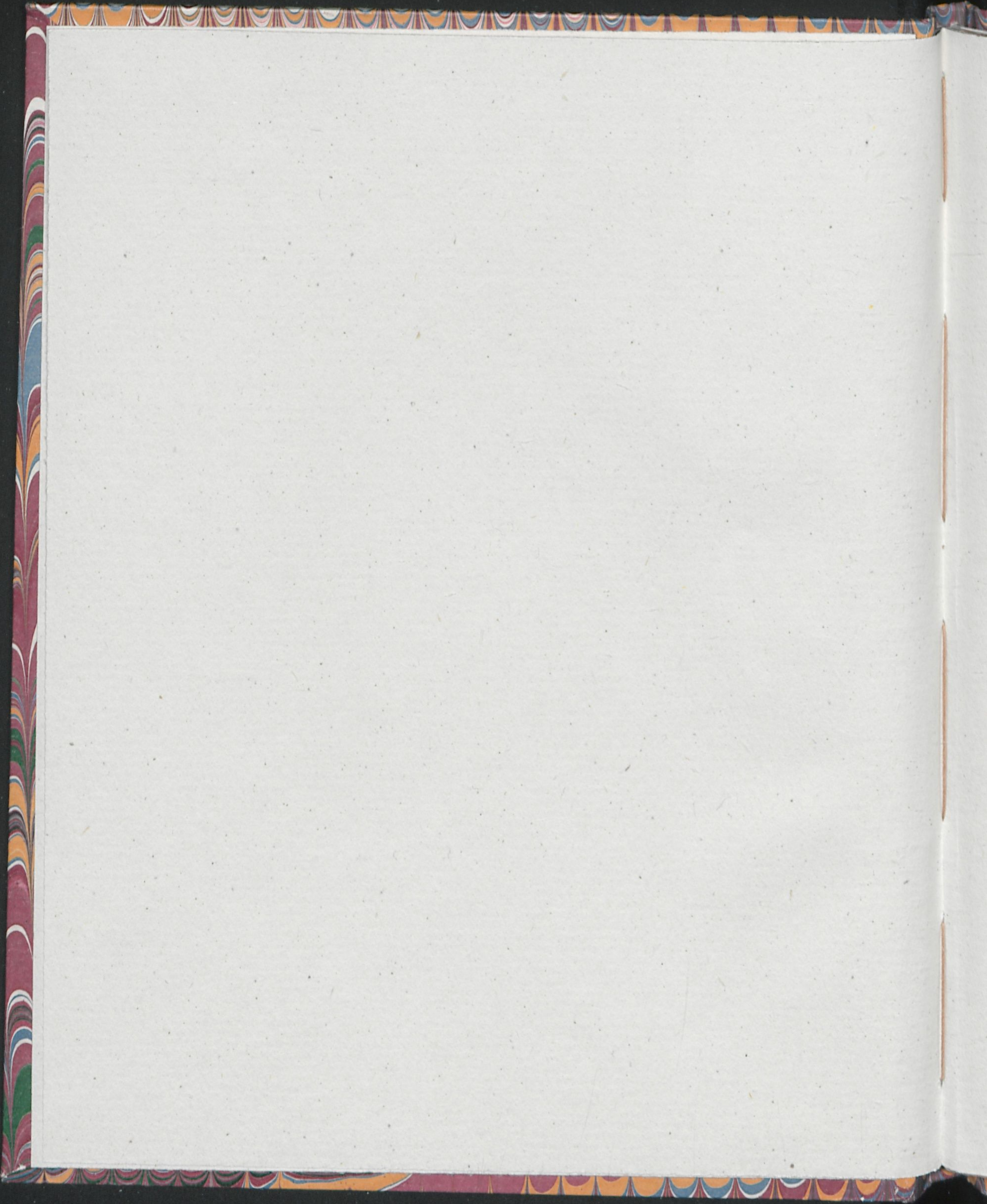




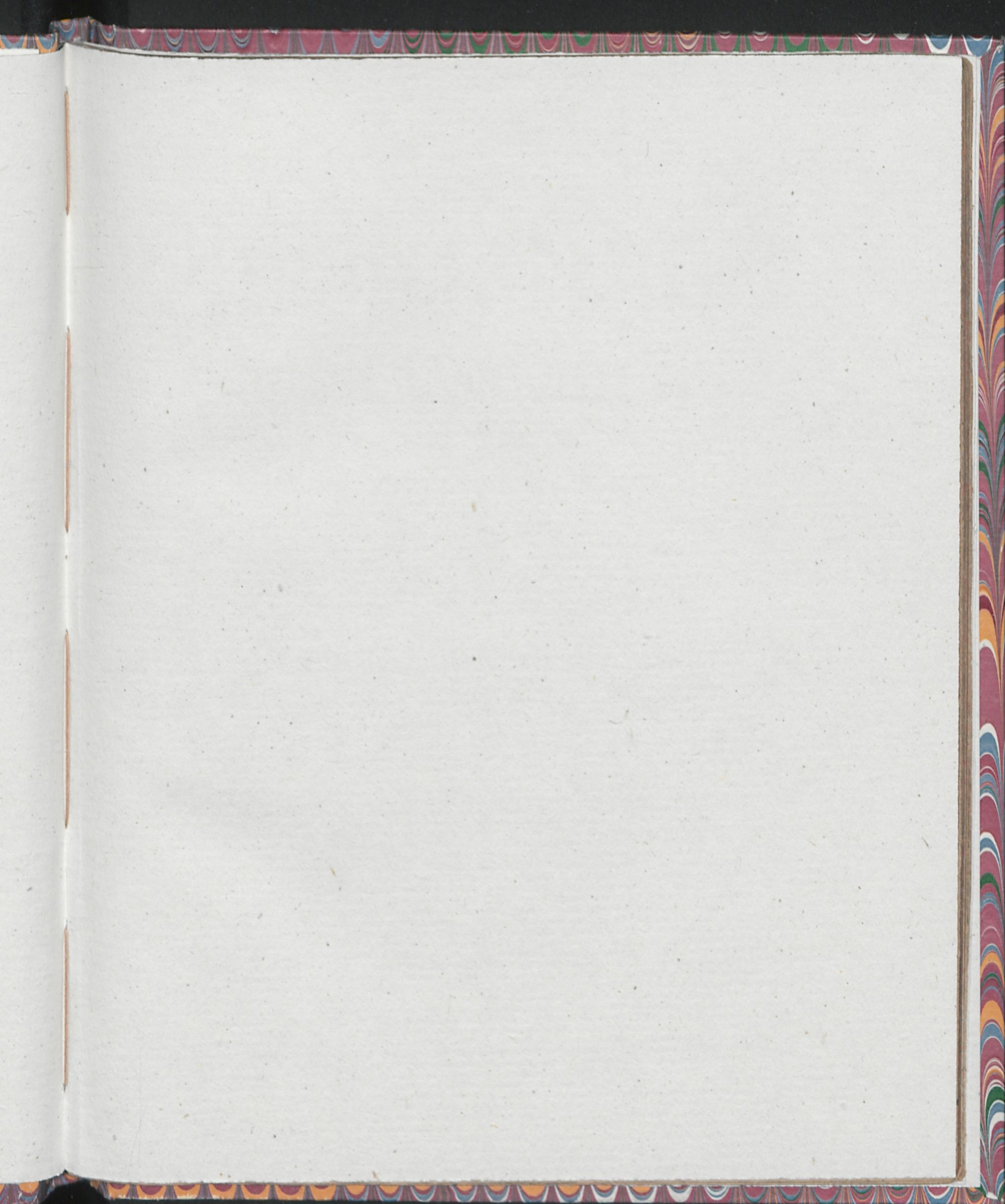
TM FB.42

















Epistel  
Des

XVI.

Apostels Pauli  
an die Laodiceer.

Mit einer Erklärung.  
Nebst noch andern St. Pauli  
Episteln

In Senecam,

Und dieser wieder an jenen geschrieben / Lateinisch und Deutsch / nützlich zulesen.

Aus Rath Winkelmans Bibliothec.



B R E M E N /

Zufinden bey Philip Gottfried Saurman Buchhändl. 1692.



1913

303

Alphonsus

in die

erste

Abteilung

der

Sammlung

aus dem

Buch



1913

Zusammenfassung







**D**er Apostel Paulus hat sich allenthalben / als ein auserwehltes Rüstzeug Jesu Christi erwiesen / ist von einem Ort zum andern / bald zu Wasser / bald zu Land / mit vielen ausgestandenen Trübsalen und Gefahren / gereiset / den Namen des Herrn zu predigen / und einen jeglichen mit Thränen zu vermahnem / dadurch das Wort Gottes mächtig gewachsen / daß innerhalb zweyer Jahren alle so wol Juden als Griechen / die in Asien wohnten / dasselbe hörten / den Christlichen Glauben / durch Gottes Gnade / annahmen / die Schweiß-Tücher und Köller über die Kranken hielten / die Seuchen heilten / und die böse Geister ausführten. &c.

Was er durch seine Gegenwart nicht verrichten können / solches hat er durch die Feder gethan / nach Ausweise seiner abgelassenen Sendbriefen / worunter auch die Epistel an die Laodicenser gezelet wird / deren er gedenket im 4. Cap. vs. 16. an die Colosser mit diesen Worten: Und wann die Epistel bey euch (zu Colossen) gelesen ist / so schaffet / daß sie auch in der Gemeine zu Laodicea gelesen werde / und daß ihr die (Epistel) an die von Laodicea leset. *Kal tiv en Laodiceas.* Was es aber vor eine Epistel seye / kan man eigentlich nicht wissen / ohne daß man dafür hält / es seye diese die erste Epistel an Timotheum / dieweil im Beschluß des 6. Cap. vs. 21. ausdrücklich stehet: Geschrieben von Laodicea / die da ist eine Hauptstadt des Landes Phrygia Palaciana: Diese Meynung gefällt V. Michael Walther in *officina Biblica* num. 1404. pag. 1200. gar nicht / wie daselbst zu lesen ist. Tertullianus *lib. 5. adversus Marcionem* pag. 328. und Epiphanius *lib. 1. adversus Haresos* bezeugen / daß St. Paulus eine Epistel an die Laodicæer geschrieben / und darinnen Sprüche angezogen hette / welche man nirgends anders findet / als in der Epistel an die Epheser / woraus einige schließen / es seye dieselbe Epistel nicht an die Epheser /



fer/ sondern an die Laodicæer geschrieben/ welches aber der Titul nicht zulasset.

Audere sagen/ es seye die Epistel verlohren / welches aber Alphonsus Salmeron Tom. 13, tract. 2. § 3. unangesehen/ was Hieronymus in Catalogo Ecclesiasticorum Scriptorum, und Philastrius in Catalogo hereseon cap. 29. darvon gehalten / leugnet / und bringet diese Epistel aus der Bibliothec Sorboniana zu Paris / welche Sixtus Senensis lib. 2. Bibl. Sanctæ fol. 92. zu Patavia in D. Joh. à Viridario Bibliothec gesehen zu haben vorgibt / herfür / welche M. Stephan Prætorius in dem im Jahr 1622. zu Goflar gedruckten Tractätlein von der güldenen Zeit mit einer Erklärung erläutert / woselbst er am 126. und folgenden Blättern saget / es seyen alle Wort Paulinisch / und stimmen mit andern Sprüchen fein überein / geben auch einen schönen Verstand. Der anstößige Knote aber / von den Werken der Seligkeit / könnte durch eine füglich Erklärung aufgelöst werden / wiewol mans dafür hielt / daß sich das Papstthum dazumal allbereit etwas geregt / und dieser Epistel solchen Zusatz gemacht hette. Welches ich dahin lasse gestellet seyn.

Wan ich nun im Jahr Christi 1653. auf der damaln glorwürdigst regierenden Hochfürstl. Herrn Landgrafen zu Hessen gnädigst ertheilten offenen Patenten das ganze Land / jedes Ortes Beschaffenheit / Freyheiten und Karitäten mich zuerkündigen / durchreiset / und zu Hersfeld in der alten Abts Bibliothec ein uraltes geschriebenes / unleserliches Münchs Buch angetroffen / darin diese Epistel St. Pauli mit Versen bezeichnet / b. funden / und mühsam abgeschrieben ; als habe ich dieselbe den curieuses Liebhabern anbey mittheilen wollen.

Ἡ τοῦ ἁγίου Παύλου πρὸς Λαοδικέους ἐπιστολή.

1. Παῦλος ἀπόστολος, ἔκ ἀπ' ἀνθρώπων, οὐδὲ δι' ἀνθρώπου, ἀλλὰ διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ ἐν Λαοδικείᾳ, ἀδελφοῦ.

2. Χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη ἀπὸ Θεοῦ πατρὸς, καὶ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.

3. Ἐυχαισῶ τῷ Θεῷ μου τῷ Χριστῷ πάντοτε ἐν ταῖς περιστάσεσίν μου, ὅτι ἐμμενοντες καὶ περισκαρτεροῦντες ὑμεῖς ἐστέ ἐν ἔργοις καλοῦ, προσδεχόμενοι τὴν ἐπαγγελίαν ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως.

4. Καὶ



4. Καὶ μὴ παράξωσιν ὑμᾶς ματαιολογίας τίνων τῶν ὑποκρο-  
μένων τὴν ἀληθείαν, τοῦ διασρέψαι ὑμᾶς ἀπὸ τῆς ἀληθείας τοῦ εὐαγγελίου  
τοῦ εὐαγγελιοφύτου ἀπ' ἐμοῦ.

5. Νῦν δὲ ποιήσαμ' ὁ Θεὸς, ἵνα πάντες οἱ ἐξ ἐμοῦ εἰσὶν ἐπὶ τὴν τε-  
λειότητα τῆς ἀληθείας τοῦ εὐαγγελίου φέρωνται, τοῦ ποιήσαμ' τὴν κρησό-  
τητα τῶν ἔργων, ὃ πρέπει τῇ σωτηρίᾳ τῆς ζωῆς αἰωνίου.

6. Καὶ νῦν φανεροὶ ἐγένοντο οἱ δεσμοὶ μου, ἐν οἷς δεσμίῳ εἰμι ἐν  
Χριστῷ. Καὶ ἐν τούτῳ καιρῷ, ἀλλὰ καὶ χαρήσομαι.

7. Οἶδα γὰρ ὅτι τούτο μοι ἀποβήσεται εἰς σωτηρίαν αἰώνιον ὃ ἐγένε-  
το διὰ τῆς ὑμῶν δεήσεως, καὶ ἐπιχορηγίας τοῦ πνεύματος ἁγίου.

8. Ἐἴτε διὰ ζωῆς, εἴτε διὰ θανάτου. Ἐμοὶ γὰρ τὸ ζῆν Χριστὸς  
καὶ τὸ ἀποθανεῖν χαρὰ.

9. Αὐτὸς δὲ ὁ κύριός ἡμῶν, ἐν ὑμῖν ποιήσαμ' τὸ ἔλεός αὐτῆς μεθ'  
ὑμῶν, ἵνα τὴν αὐτὴν ἀγάπην ἔχοντες, σύμφυχοι τὸ αὐτὸ φρονῆτε.

10. Διὰ τοῦτο, ἀγαπητοὶ, καθὼς ἠκούσατε τὴν παρουσίαν τοῦ  
κυρίου οὕτως φρονεῖτε, καὶ ποιεῖτε ἐν φόβῳ τοῦ Θεοῦ, καὶ ἔσαμ' ὑμῖν  
ζοὴ αἰώνιῳ.

11. Ὁ Θεὸς γὰρ ἐστὶν ὁ ἐνεργῶν ἐν ὑμῖν.

12. Πάντα ποιεῖτε χωρὶς γογγυσμῶν καὶ διαλογισμῶν.

13. Καὶ τὸ λοιπὸν, ἀγαπητοὶ χαίρετε ἐν τῷ κυρίῳ Ἰησοῦ Χριστῷ, καὶ  
ὀρεᾶτε, καὶ φυλάσσεσθε ἀπὸ πάσης αἰχρῆς κέρδους πλεονεξίας.

14. Πάντα τὰ αἰτήματα ὑμῶν παρρησίᾳ γνωρίζεσθε πρὸς τὸν Θε-  
ον, καὶ βέβαιοι γίνεσθε ἐν νοί τοῦ Χριστοῦ.

15. Καὶ τὸ λοιπὸν ἀδελφοὶ, ὅσα ἐστὶν ἀληθῆ, ὅσα σεμνὰ, ὅσα  
ἀγνὰ, ὅσα δίκαια, ὅσα πρὸς φιλή, ταῦτα πράσσετε.

16. Καὶ ἂ ἠκούσατε, καὶ παρελάβετε ἐν καρδίαις ὑμῶν κατέχε-  
τε, καὶ ἔσαμ' ὑμῖν εἰρήνη.

17. Ἀσπασάσθε πρὸς ἀδελφοὺς πάντας ἐν φιλήματι αγίῳ.

21. 3

18. Ἀσπα-



18. Ἀσπάζονται ὑμᾶς οἱ ἅγιοι πάντες.  
 19. Ἡ χάρις τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ μετὰ πνεύματι ὑμῶν.  
 Ἀμήν.  
 20. Ποιήσατε, ἵνα ἡ ἐπιστολὴ καὶ ἐν τῇ κολοσσαίων ἐκκλησίᾳ ἀναγνώσθῃ, καὶ τὴν ἐκ κολοσσῶν, ἵνα καὶ ὑμεῖς ἀναγνώτε.  
 Πρὸς Λαοδικέους ἐγράφη ἀπὸ Ῥώμης διὰ τυχικοῦ καὶ ὀνησίμου.

EPISTOLA BE-  
 ATISSIMI PAULI AD  
 LAODICENSES  
 ex Bibliotheca Hersfeldensi.

Sancti Pauli Send-  
 Schreiben an die  
 Laodiceer.

I.  
**P**Aulus Apostolus non ab hominibus, neque per hominem, sed per JESUM CHRISTUM, fratribus, qui estis Laodiceæ,  
 2. Gratia fit vobis & Pax à Deo Patre & Domino nostro JESU CHRISTO.  
 3. Gratias ago Christo per omnem orationem meam, quod permanentes estis in eo & perseverantes, in operibus bonis, promissionem expectantes in die judicii.  
 4. Neque disturbent vos quorundam vaniloquia in simulantium veritatem, ut vos

I.  
**P**Aulus ein Apostel / nicht von den Menschen / auch nicht durch Menschen / sondern durch Jesum Christum / allen Brüdern / die zu Laodicea sind.  
 2. Wünschet euch Gnade / und Friede von GOTT dem Vater und unserm HERRN Jesu Christo.  
 3. Ich danke Christo in allen meinen Gebethen / für euch / daß ihr bey ihm verharret / in den guten Werken / und erwartet beständig die Verheißung am Tage des Gerichts.  
 4. Passet euch durch etlicher Heuchler Geschwätze nicht irr machen / damit sie euch  
 von





avertant à veritate Evange-  
lii, quod à me prædicatur.

5. Et nunc faciet Deus, ut,  
qui sunt ex me, perveniant  
ad profectum veritatis Evan-  
gelii, sint deservientes, & be-  
nignitatem operum facien-  
tes, quæ sunt salutis vitæ æ-  
ternæ.

6. Et nunc palam sunt  
vincula mea, quæ patior in  
CHRISTO: in quibus læ-  
tor & gaudeo.

7. Scio enim, quod hoc  
mihi est ad salutem perpetu-  
am; Quod ipsum factum est  
ex orationibus vestris admi-  
nistrante Spiritu Sancto, five  
per vitam, five per mortem.

8. Est mihi vivere vita in  
CHRISTO, & mori gau-  
dium.

9. Et ipse Dominus noster  
in vobis faciet misericordi-  
am suam, ut eandem dile-  
ctionem habeatis, & sitis  
unanimes.

10. Ergo dilectissimi, ut  
audivistis præsentiam Do-

von der Wahrheit des Evange-  
lii abwendig machen / so von  
mir geprediget wird.

5. Aber nun gebe Gott/  
daß diejenige/welche aus mir  
sind / kommen zur Vollen-  
kommenheit des warhafftigen  
Evangelii/ ihm zu dienen/  
und zu thun die gute Werke/  
welche sind der ewigen Se-  
ligkeit.

6. Und also sind meine Ban-  
de offenbar / welche ich leyde  
in Christo/ darinnen ich mich  
erfreue und belustige.

7. Dan ich weiß/ daß dies  
es mir gedenhet zur ewigen  
Seligkeit / welches herkömmt  
durch euer Gebeth / vermit-  
telst des Heiligen Geistes/  
entweder durch das Leben/  
oder durch den Tod.

8. Dan in Christo zuleben  
ist mein Leben/ und zusterben  
eine Freude.

9. Und derselbe HERR  
Christus würke in euch durch  
seine Barmherzigkeit/ daß ihr  
dieselbe Liebe haben möget /  
und einig untereinander seyet.

10. Derowegen/ ihr meine  
Allerliebste / wie ihr die Ge-  
genwart



mini, ita sentite & facite in timore Dei, & erit vobis vita in æternum.

11. Est enim Deus, qui operatur in vobis.

12. Et facite sine murmure, quodcunque facitis.

13. Et quod optimum est, Dilectissimi, gaudete in DOMINO JESU CHRISTO, cavete sordes in omni lucro.

14. Omnes petitiones vestrae sint palam apud Deum, & estote firmi in sensu Christi.

15. Et quæ integra & vera, & pudica & casta, & justa & amabilia sunt, facite.

16. Et quæ audistis, & accepistis, in corde retinete, & erit vobis pax.

17. Salutate omnes fratres in osculo sancto.

18. Salutant vos omnes sancti.

19. Gratia Domini nostri JESU CHRISTI cum Spiritu vestro.

genwart des HERRN gehöret habt/ also haltet darfür/ und thut alles in der Furcht Gottes / so werdet ihr das ewige Leben erlangen.

11. Dan GOTT ist es/ der in euch wücket.

12. Alles/ was ihr thut/ thut ohne Murren: (Sünde)

13. Und ihr Geliebte/ was das beste ist / freuet euch in dem HERRN JESU Christo/ und hütthet euch vor der garstigen Gewinnsucht.

14. Alle eure Gebethen seyen bey GOTT offenbar/ und send fest im Sinn Christi.

15. Und alles / was ganz und warhaft/ und keusch/ und gerecht / und lieblich ist / solches thut.

16. Und alles/ was ihr gehöret und empfangen habt / das behaltet in eurem Herzen/ so wird Friede bey euch seyn.

17. Grüßet alle Brüder mit dem heiligen Kuff.

18. Es grüssen euch alle Heiligen.

19. Die Gnade unsers HERRN JESU Christi seye mit eurem Geist.

20. Machtet



20. Facite, hanc epistolam legi Colossensibus, & eam, quæ est Colossensium, vobis.

20. Machtet / daß dieser Brief von den Colossern gelesen werde / und von euch der / so an die Colosser geschrieben ist.

Ad Laodicenses scripta fuit è Roma per Tychicum & Onesimum.

Diese Epistel ist auch in der Hochfürstl. weltberühmten Bibliothec zu Wolfenbüttel auf Pergament geschrieben / dieser gleichförmig zu finden. Darbey aber ist merklich / daß unter dieser Epistel zu Hersfeld in dem alten Buch mit gleicher alter Hand etwan von einem andächtigen Abt oder Mönch folgende Wort geschrieben zu lesen stunden.

Hæc est, quam sub nomine Pauli & Laodicensium reperi epistolam, & gavisus sum reperiens, & eam cum voluptate ob Christi & Apostoli ejus nomen, repertam legi perlibenter. Quæ si brevis sit? quid prohibet, Apostolum interdum breves, interdum longas confecisse epistolas? Brevis enim etiam & illa est, quæ est ad Philemonem. Præterea quia sapit Christum, & sancta continet præcepta: ubicunque sane nomen Christi legitur, ubicunque in voce sonat, inclinatio & veneratio debetur. Nam est summi & æterni Regis nostri nomen. Quem decet omnis laus, & gloria, & in spiritu, & veritate adoratio, in omnia seculorum secula. Amen.

Welche Wort ich also verteutsche.

Dieses ist die Epistel / welche ich unter dem Namen Pauli und der Laodicæer gefunden habe / und ich habe mich erfreuet / daß ich dieselbe gefunden habe / und diese gefundene habe ich mit Lusten wegen Christi und dessen Apostels Namen gern geltsen. Ob schon diese kurz ist / was hinderts / daß der Apostel zuweilen kurze / zuweilen lange Episteln geschrieben / diejenige ist auch kurz / welche an Philemonem geschrieben. Zumalen weiln sie handelt von Christo / und begreift heilige Gebote in sich. Fürwar wo Christi Namen gelesen wird / wo seine Stimme sich hören läset / da ist man ihm zuneigig und Ehre schuldig / dan es ist unsers höchsten und ewigen Königs Name / demselben gebühret Lob und Ehre im Geist und in der Wahrheit Anb- thung in ewige Ewigkeit. Amen.

Hiernach will ich M. Stephani Prætorii Epistel / welche aus der Bibliothec Sorbonian zu Paris solle ausgezogen seyn / mit seiner Erklärung beyfügen / worbey zuweilen ein nützlicher Zusatz gethan ist.

B

EPISTOLA



EPISTOLA D. PAULI AD  
LAODICENSES,

ex Bibliotheca Sorboniana & Patavii, ex  
Bibliotheca Johannis Viridarii.

**P**AULUS, APOSTO-  
LUS, non ab homini-  
bus, neque per homi-  
nem, sed per Christum JE-  
sum, Fratribus, qui sunt La-  
odicææ, gratiam & pacem  
à Deo patre nostro, & Domi-  
no Jesu Christo.

Gratias ago Christo in  
omni prece meâ pro  
vobis, quod permanetis in  
fide ac operibus bonis, pro-  
missionem expectantes in  
die judicii. Non disturbent  
vos fratres quorundam va-  
niloquia, insimulantium  
Evangelii veritatem, quod  
à me prædicatur, ut vos ab  
eo avertant. Quin potius  
faxit Deus, ut qui ex me  
sunt, ita deserviant Evange-  
lio Christi, ut id per ipsos  
ad multos propageretur, & ut  
fese benignos exhibeant cun-  
ctis eaque opera faciant, quæ

**P**aulus ein Apostel /  
nicht von den Men-  
schen / auch nicht  
durch den Menschen / son-  
dern durch **CHRISTUM**  
Jesum / wünschet den Brüd-  
ern zu Laodicea Gnade und  
Friede von Gott unserm  
Vatter / und von dem **HERRN**  
Jesu Christo.

Ich danke Christo vor  
euch in allen meinen Gebe-  
then / darum daß ihr möget  
bleiben im Glauben und gu-  
ten Werken / und erwartet  
der Verheißung am Tage des  
Gerichts. Es wollen euch/  
lieben Brüder / nicht irre ma-  
chen etlicher unnützen Ge-  
schwätze / welche die Wahrheit  
des Evangelii / so von mir ge-  
prediget wird / in Verdacht  
ziehen wollen / auf daß sie  
euch darvon abführen mögē.  
Vielmehr gebe Gott Gnade /  
daß die / welche aus mir sind /  
dem Evangelio also dienen /  
damit



sunt salutis æternæ. Præstet quoque vobis Dominus hanc gratiam, ut vos mutuo diligatis, & unanimes inter vos sitis. Dilectissimi, ut audivistis præsentiam Domini, ita ambulate, ipsumque timete. Sed DEUS est, qui operatur in vobis. Estote firmi sensu Christi. Et quæ integra, vera, justa, casta, pudica, & amabilia sunt, ea facitote. Quicquid autem facitis, sine peccato facite. Quod verò optimum est, gaudete in Domino JESU semper, & cavete sordes in quovis lucro. Petitiones vestræ innotescant apud Deum. Dilecti, qui audivistis & accepistis, ea retinete in corde vestro, & erit vobis pax. Vincula mea, quæ nunc patior in CHRISTO, nota sunt omnibus, de quibus tamen lætor. Erunt enim mihi in salutem, interveniente precatione vestra, per Spiritum Sanctum.

damit es durch sie auf viele fortgepflanzt werde / und daß sie sich gegen alle gutwillig erzeigen / und die Werke thun möchten / welche sind der ewigen Seligkeit. Gott verleihe euch nur diese Gnade / daß ihr euch untereinander liebet / und einig seyn möget. Ihr meine Geliebte / wie ihr die Gegenwart des HERRN gehöret habt / so wandelt vor ihm auch / und fürchtet ihn. Gott aber ist es / der in euch wirket. Haltet fest im Sinn Christi. Und was ganz / warhaftig / gerecht / keusch / und lieblich ist / das thut. Was ihr aber thut / das thut ohne Sünde. Für allen Dingen freuet euch allezeit im HERRN JESU / und meidet die schändliche Gewinnsucht. Lasset eure Gebethe kund werden für Gott. Meine Geliebten / was ihr von mir gehöret und empfangen habt / das behaltet in euren Herzen / so werdet ihr Frieden haben. Meine Bande / die ich itzo in Christo leide / sind männiglich bekant / darüber ich mich doch freue / dan sie werden mir / vermittelt



Salutate omnes fratres osculo sancto. Salutant vos omnes Sancti. Gratia Domini nostri Jesu Christi cum spiritu vestro. Hanc quæso, quamlibet brevem, facite legi Colossensibus, & eam, quæ est ad Colossenses scripta, vobis.

Missa è Roma.

telst eurer Fürbitte durch den Heiligen Geist gedenken zur Seligkeit.

Grüßet alle Brüder mit einem heiligen Kuß. Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sende mit eurem Geist. Schaffet / daß dieser kurzer an euch geschriebener Brief den Colossern fürgelesen werde / auch wiederum euch der / so an die Colosser geschrieben ist.

Gesendet aus Rom.

### Von der Statt Laodicea.

**L**aodicea ist eine herrliche Statt im Kleinern Asia gewesen / in der Landschaft Caria / am Wasser Lycus / hat viel reiche Einwohner gehabt / als den Hieronem und seines gleichen. Hiero hat den Bürgern zu Laodicea zwey tausend Talenta, das ist / zwölf Tonnen Goldes / oder zwölf mal hundert tausend Cronen verehret / hat auch sonsten diese Statt herrlich gezieret. Man schreibet / daß viel gelährte und beredte Männer darinnen gewesen seyen / als Zeno, Polemon, und andere. Durch Erdbeben ist diese herrliche Statt untergangen / des Jahrs nach Pauli Tode / so wol als Colossen. Ob aber diese Statt das Laodicea sey / an welche Sanct Paulus diese Epistel geschrieben / oder aber das andere / welches gewesen ist die Hauptstatt in Phrygia / kan eigentlich nicht gesagt werden ; jedoch scheint aus dem 2. Capitel vs. 1. zum Colossern / daß er in Laodiceam Caria nicht gekommen sey / ins ander aber ist er kommen / 1. Tim. 6. vs. 21. Derowegen hat er jenes nur durch ein Schreiben / wie er dan auch die benachbarten Colosser mit einem Schreiben besucht hat. Ist demnach diese Epistel abgelassen an die Laodiceer Caria / und nicht Phrygia.

Kurze



# Kurze Erklärung derselben Epistel.

Paulus ein Apostel.

**P**aulus ist gewesen ein geborner Jude/ aus Tarsen/ in Cilicia/ kleiner Statur, aber eines scharfen Gesichts/ wie ein Adler/ auferzogen zu den Füßen Gamalielis/ Act. 22. der Sect ein Phariseer/ Gal. 1. Phil. 3. Ja ein rechter Eiferer/ welcher wider das Gesetz Gottes heftig gestritten hat/ also gar/ daß er darüber geworden ist ein Feind und Verfolger der gläubigen Kirchen/ Act. 22. 1. Cor. 13. Phil. 3. 1. Timoth. 1. Er ist aber durch Gottes Gnade wunderbarer Weise zu Christo bekehret/ Act 9. und ein auserwehlttes Rüstzeug/ das ist/ der Kern aller Aposteln worden. Und hat sein Evangelion von keinem Menschen / sondern von Gott empfangen / durch sonderliche Offenbarung im Himmel / 2. Cor. 12. Sechs und dreissig Jahr ist er im Apostel-Ampt gewesen. In welchen Orten/ besiehe das 1. und 2. Capitel an die Galater. Was er aber ausgestanden/ erzehlet er 1. Cor. 4. 2. Cor. 4. und 12. selber. Endlich ist er / Anno Christi 70. zu Rom von Nerone geköpft / ad tres fontes, da man noch heutiges Tages die Stätte zeigt/ da titel Ekeritz wachsen soll.

## Gnad.

Die Gläubigen Christi sind gewiß in Gnaden/ also/ daß sie dieselbe durch den Heiligen Geist in ihrem Herzen kosten / und sich auch derselben rühmen/ wie St. Paulus zum Römern am 5. bezeuget. Nichts destoweniger wünschen die lieben Aposteln den Christen das hohe Gut / welches sie schon haben/ auf daß sie wissen sollen/ sie seyens würdig zuhaben; Oder sie wünschens ihnen also / daß die Gnade über ihnen stets bleibe / und sich an ihnen täglich vermehre / wie St. Petrus spricht / 1. Pet. 1. Gratia multiplicetur vobis. Die Gnade werde an euch vermehret / sie nehme zu an euch/ und wachse/ mit allen ihren Früchten.

## Friede.

Friede ist das süsse Gewissen / welches einem Gläubigen aus dem Erkenntnis der Gnaden entspringet. Dan wer diß wol weiß / und festiglich gläubet/ daß er Vergebung seiner Sünden / und einen gnädigen GOTT im Himmel habe / der solch einen süssen Frieden in seinem Herzen / welchen keiner mit seiner Vernunft noch mit Worten erreichen kan/ wie St. Paulus schreibt / zum Philippem am 4. Ein solcher Mensch ist eingegangen in



die Ruhe Gottes/ und lebet als mitten im Paradiſe. Ein Unverſtändiger und Ungläubiger aber hat keinen innerlichen Frieden/ Eſa. 49. Dan Gott hat geſchworen/ daß kein Ungläubiger zu ſeiner Ruhe eingehen ſolle. Wie David ſpricht im 95. Pſalm/ und St. Paulus zu den Ebreern am 4.

Ich danke meinem Herrn Chriſto ſtets für euch / in allen meinen Gebethen / daß ihr bleibt im Glauben / und in guten Werken/ und wartet der Verheißung/ am Tage des Gerichts.

Der Glaube an Chriſtum macht allein für Gott gerecht und ſelig/ wie der Apoſtel aus den Propheten erweiſet/ Rom. 3. 4. und 5. Derwegen ſol das herrliche Gebäu der ewigen Seligkeit beſtehen / ſo muß der Grund des Glaubens immer in uns friſch bleiben. Der Glaube an das Blut Jeſu Chriſti muß eine ewige endelechia in unſern Herzen ſeyn. Wir müſſen immer einen lebendigen und wackern Glauben haben / Das Blut Chriſti muß immer für unſern Augen aus den heiligen fünf Wunden Jeſu Chriſti fließen / und dieſe Wort müſſen immer in unſern Ohren klingen/ mein Blut iſt für dich vergoſſen/ zur Vergebung deiner Sünden. Wer dieſe Wort aus der Acht laßt/ der hat keinen gegenwärtigen Glauben ; wer ſie aber wol in acht nimmet / und denſelben feſtiglich gläubet/ der hat der Tauffe Reichthum/ und iſt ſo gewaltig reich in Chriſto/ daß er ſeine Schätze nicht überſehen kan.

Der Glaube ohne gute Werke iſt kein Glaube; Worte ohne wahren Glauben ſind nicht gute Werke. Der Glaube einig und allein macht fromm / aber die Werke beweifen den Glauben und die Frommigkeit / ſonſten were es ein verborgener Schatz. Die ſärnemſten gute Werke ſind die/ die der Seligkeit folgen/ als/ ſich in Gott freuen/ Gott lieben/ Gott danken / von ſeinem neuen Geſetz Tag und Nacht reden / andere recht unterrichten / die Falſchen ſtrafen / dem Nächſten willig dienen / die Eitelkeit dieſer Welt haſſen/ ſeinen Leib in Mäßigkeit und Zucht behalten.

Der Verheißung warten am Tage des Gerichts/ heiſt warten der Offenbarung unſrer groſſen Herrlichkeit/ die wir zum Theil allbereit in dieſem Leben haben. Dan ob wir wol hier ſchon Gottes Kinder und lebendige Tempel des Heiligen Geiſtes ſind / ſo ſcheinet doch ſolches noch nicht an uns / ſondern wir ſind/ als hetten wir der keines/ ja als weren wir von Gott verworfen. Der Glanz der ewigen Herrlichkeit leuchtet auch noch nicht über uns/ aber diß alles wird wol kommen am jüngſten Tage / wann  
der



Der Herr Christus wird offenbar werden / und in seiner Majestät und Herrlichkeit daherscheinen / alsdan wird er herrlich in uns leuchten / 2. Thess. 1. und wir werden ihm gleichformig seyn / 1. Joh. 3. Es heist auch wol / warten der ewigen Behausung / welche Gott den guten Werken versprechen hat. Dan auch das allergeringste Sprüchlein einer hungerigen Seelen mitgetheilet ; ja das allergeringste Bißlein Brots und Trüncklein Wassers den Armen gegeben / sol unbelohnet nicht bleiben / ich geschweige / da einer mehr guts bey dem Evangelio gethan hat.

Es wöllen euch aber / lieben Brüder / nicht irre machen / etlicher unnützen Geschwätze / welche die helle Wahrheit des Evangelii / so von mir geprediget wird / in Verdacht ziehen wollen / auf daß sie euch davon abführen mögen.

Das liebe Evangelion / welches den Glaubigen und Getauften ihr geschenktes Heyl offenbaret / hat diß Glück / daß es entweder nicht geprediget wird / oder aber / daß es von den Leuten / die es haben / nicht gehört noch angenommen wird. Was fraget ein Bürger oder Baur darnach / daß man ihm sagt : GOTT habe ihn gerecht und selig gemacht durch das Wasserbad im Wort : Das ist ihm eine schlechte Gabe / und eine schlechte Weißheit. Wan er diß einmal gehört hat / so weiß ers sein Lebenlang. Viele widerstreben der Lehre des Evangelii / und wöllens nicht nachgeben / daß aus der Taufe einem Menschen das Heyl in diesem Leben entspringen solte / sondern lehren / daß mans erwarten müsse in jenem Leben. Hier seye keiner gerecht / keiner Gottes Kind / keiner ein Tempel des Heil. Geistes / im Tode oder am jüngsten Tage werde man erst selig. Dan wo diß solte nachgegeben werden / sprechen sie / würde es vielen zur grossen Sicherheit gerathen. Dan so argumentirt und spielet der Teufel den Gottlosen in den Köpfen. Sie wöllen klüger seyn als Gott ist / der uns das Evangelion des Heyls gegeben hat. Solche monstra hatte auch St. Paulus für sich. Derowegen so kämpfet er mit ihnen ritterlich / in allen seinen Episteln / und fragete die unnützen Schwätzer / woher die Glaubigen und Getauften den Heiligen Geist hetten / so ein theures himmlisches Pfand / wo sie nicht für Gott gerecht / und seine liebe Kinder weren? Darum giltts Baschens / Aufsehens und Bethens / daß man durch die bösen Geister vom rechten Bristande des Evangelii nicht abgeföhret werde. Corruptunt bonos mores colloquia prava : Böse Geschwätze verderben gute Sitten. Vid. Coloss. 2.

Sondern



Sondern Gott gebe Gnade / daß die / welche aus mir  
sind / dem Evangelio so fürstehen / daß es durch sie allenthal-  
ben fortgesetzt werde.

Diß ist der höchste Gottesdienst / nemlich / das Evangelion anneh-  
men / als Göttliche Wahrheit / und seinen Glauben täglich darinnen üben /  
es auch ferner ausbreiten / und zu seiner Forts- kung sein bestes Vermögen  
wenden. Daher nennet der Apostel sein Ampt einen süßen Geruch Gots-  
tes / 2. Cor. 3. und sein Evangelion ein herrliches Kleinod / Phil. 3. Wel-  
ches von Herzen begehren sollen alle wahre Christen / weil es ihnen fürhält  
die himmlische Verufe / das ist / die himmlische Schätze in Christo **3 E S U**:  
auf Erden sol einem Christen nichts lieber seyn / als das einige wahre Evan-  
gelion. Dan es ist ein Spiegel / welcher uns fürhält unsere Klarheit oder  
Herrlichkeit / die wir in Christo haben / bis wir in dasselbige Bilde / nach  
unserm Gewissen / gänzlich verwandelt werden. Dan je länger man sich  
darinnen spiegelt / je herrlicher man wird. Es sol auch ein reiner Engel /  
in welches Herzen die Sonne des Evangelii recht aufgegangen ist / allen  
Fleiß dahin wenden / daß er mit dem Liecht / welches in ihm ist / andere er-  
leuchte / auf daß er an dem Tage der grossen Ehren viel erleuchtete Kinder  
für sich haben möge. O welch eine Ehre und Freude wird ihm diß seyn /  
und ob er gleich darum viel harte Backenstrieche vom Teufel leiden muß /  
so soll er darum nicht sauer sehen noch erschrecken / noch feige werden / son-  
dern in solchem ritterlichen Kampf getrost fortfahren / und anschauen das  
hübsche Kautenkränzelein / welches ihm dafür einmal von Gott auf sein  
Haupt wird gesetzt werden. **GOTT** helfe allen / welche das angenehme  
Jahr des **HERRN** getreulich predigen / und viel arme Seelen reich und frö-  
lich machen!

Und daß sie sich zu allem guten willig erzeigen / und die  
Werke thun / welche da sind der ewigen Seligkeit.

Gutwillig / nicht allein zur Fortpflanzung des Evangelii / welches das  
höchste Werk ist / sondern auch zu andern Stücken Christlicher Liebe.  
Dan ein Christ sol ihm nicht leben / sondern seinem Nächsten. Er sol ein  
guter Baum seyn / welcher allen Menschen gute Früchte trage. Wozu  
man ihn haben wil / dazzu sol er sich gebrauchen lassen freywillig und ger-  
ne / und ist immer im Thun. Die Früchte zeigen an und erweisen die in-  
nerliche und natürliche Güte des Baums offenbar. Die gute Werke sind  
nur die Äpfel / Birne oder andere Früchte am guten fruchtbaren Baum.  
Der



Der Glaube aber ist der Baum / der die adle Früchte bringet. Die gute Werke sollen hiernieden auf Erden unter den Menschen bleiben / und den Negsten dienen / und auch Gott preisen. Der Glaube aber kommt allein zuvor hinauf / und handelt erst mit Gott / empfahet Vergebung der Sünden / das Leben und die Seligkeit durchs Evangelium in Christo angebotten / deshalb solle eines Menschen Lust seyn / daß er andern hülflich und förderlich seyn möge / und sich gleich grämen / wo etwa ein Tag fürübergangen ist / an welchem er keine Seele erfreuet hat. Wer aber einem Christen dienet / der dienet einer hohen Person / ja dem Herrn Christo selbst / welcher die Gläubigen für seine Glieder erkennet / und wird dessen herrliche Belohnung haben. Werke der ewigen Seligkeit sind / nicht welche die Seligkeit verdienen / dan dieselbe ist schon durch Christum verdienet / und ist schon da bey allen wahren Christen ; sondern die / welche aus der Freude der ewigen Seligkeit herfließen / und die Seligkeit bezeugen ; Dan was nicht aus diesem Brunlein quillet / das gefällt Gott nicht / wer etwas gutes thut / der muß es so thun / als einer der in Christo ist / und von Gott herzlich geliebet wird. Mit einem solchen Herzen muß man aus und ein gehen / und den Negsten Wolthat erzeigen.

Gott verleyhe euch auch diese Gnade / daß ihr euch untereinander lieb haben / und einig seyn möget.

Also vermahnet und spricht er auch zum Ephes. am 4. und 5. Seyd Gottes Nachfolger / als die lieben Kinder / und wandelt in der Liebe. Ob er sagen wolte : Gott liebet uns / darum sollen wir uns auch lieben. Dan wir sind Gottes liebe Kinder. Item : Lasset uns rechtschaffen seyn in der Liebe / und fleissig halten die Einigkeit im Geist / weil wir beruffen sind zu einerley Hofnung. Das ist : Wir haben einen Geist / darum laßt uns in allem einmüthig seyn / und nicht Spaltung anrichten / fürnemlich in der Lehre / auf daß jederman unsers Geistes Einigkeit erfahre / und Gott preise. Sonderlich aber sollen die Fürsteher einig seyn in der Lehre und Regirung. Was die Alten wissen / glauben und lehren im Geist Jesu Christi / das sollen die Jungen annehmen / und auch lehren ; dan wo der eine zerstöret / was der ander bauet / da ist alles verlohren. Wo der gerechte Grund umgerissen wird / da kan der Gerechte nichts ausrichten. Also in weltlicher Regirung auch / da sollen die junge Herrn den alten gerne folgen.

E

Meine



Meine Allerliebsten/ wie ihr gehört habt/ daß der HErr gegenwärtig sey/ also wandelt für ihm/ und fürchtet ihn.

Gott der HErr ist uns so nahe/ daß wir ihn mit der Hand wol greiffen möchten. Dan er ist ein ewiges unauslöschliches Licht/ in welchem wir wandeln. Darum sollen wir ihn stets für Augen haben / und nach seinem Willen leben. Seine Augen sind immer auf unser Herz gerichtet / derwegen sol unser Herz ihn fürchten / und sich aller Unreinigkeit und Ungerechtigkeithen enthalten. Unser HErr Iesus Christus ist uns auch sehr nahe. Er wohnet nicht allein mit uns in unsern Häusern / sondern auch mitten in unsern Herzen/ wie St. Paulus bezeuget zun Ephes. am 4. da er spricht: daß er darum in die Höhe gefahren sey/ auf daß Er alles erfülle. Derwegen so sol man sich auch für seiner hohen Majestät scheuen / und fürsichtiglich wandeln/ nach seinem heiligen Willen/ in dem Geist/ der uns gegeben ist / wie der Apostel weitläufiger lehret zun Ephes. am 5. Cap. die Trunckbolte und andere fleischliche Leute oft lesen solten / fürnemlich weil wir wissen / daß wir alle erscheinen müssen für dem Nichtstul Iesu Christi. Hicher gehöret der Spruch 1. Thess. 3. GOTT stärke euer Herz / daß es unsträflich sey in der Heiligkeit / bis auf die Zukunft Iesu Christi / samt allen seinen Heiligen.

GOTT aber ist / der alles in euch würket.

Dieser Spruch gehet dahin/ daß man an seinen Kräften nicht verzage / und die neue Geburt / oder das neue Wesen allein bey Gott suche / durch ein ernstes Gebeth/ wie der Apostel an die Ephes. am 3. ausdrücklich spricht : Gott gebe euch Kraft / nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit/ stark zuwerden durch seinen Geist / an dem inwendigen Menschen.

Haltet fest am Sinne Christi.

Der Sinn Christi ist der rechte Verstand des Evangelii/ welchen er gebracht hat aus dem Schoße des Vatters/ nemlich daß alle / welche an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Diß ist der Sinn Iesu Christi/ Gott hat uns selig gemacht/ durch das Bad der Widergeburt/ und wil / daß wir frölich in diesem Trost wandeln solen/ in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die ihm gefällig ist. Diesen Sinn hat Er uns geoffenbaret durch sein Wort/ ja in unser Herz geschrieben/ durch lebendige und unauslöschliche Buchstaben seines Heiligen Geistes/ nach der Verheissung/ Ezech. am 36. Weil aber der leidige Teufel dem rechten Verstand



stand des Evangelii feind ist/ und ihn gerne wolte aus unsern Herzen rük-  
 ken / entweder durch unsere eigene Gedanken / oder durch andere Gespen-  
 ste falscher Lehre ungeschickter Leuten / welche dem Papst nachahmen / mehr  
 dan Paulo und Luthero / als vermahnet uns alhier der Apostel / daß wir  
 die rechte Meynung / welche wir einmal durch Gottes Gnade gefasset ha-  
 ben / fest halten / und uns derselben nicht berauben wolte lassen / wan gleich  
 ganz Asia / Africa und Europa von uns solte abfallen. Hieher gehöret der  
 theure Spruch Col. 2. Ich habe einen grossen Kampf um euch / und um  
 die zu Laodicea / daß ihre Herzen ermahnet werden / zu allem Reichthum  
 des gewissen Verstandes / zuerkennen das Geheinnis Gottes / für wel-  
 chen Verstand freylich beydes Lehrer und Zuhörer kämpfen und bitten  
 müssen.

Alles was ganz / warhaftig / gerecht / mensch / züchtig und  
 lieblich ist / das thut.

Heilige schöne Leute sollen heilige schöne Werke thun. Ein Christ  
 sol integer, das ist / ganz / rund und vollkommen / am Verstande / am  
 Glauben Göttlicher Gnaden / an der innerlichen Freude / an der Großmü-  
 thigkeit / an der Liebe / und im ganzen Leben seyn. Er sol kein falscher Hy-  
 pocrit seyn / welcher anders scheint / als er ist ; Aufrichtig sol er seyn und  
 warhaftig. Dan Gott wil keine hinkende Heiligen in seinem Reich ha-  
 ben. Alles sol an uns gesund seyn / der Verstand gesund / der Glaube ge-  
 sund / das Herz gesund / das Bekantnis gesund / fürnemlich aber sol sich ein  
 Christ hierzu gewöhnen / daß er ein feiner beherzter / warhaftiger / mächte-  
 rer / reiner / züchtiger / ehrbarer / gerechter / friedlicher / frölicher und wolthä-  
 tiger Mensch sey. Ein Christ sol alle berühmte Heiden mit Tugenden ü-  
 bertreffen / dan er hat das rechte radicale, die innerliche Kraft / daß ers  
 wol thun kan. Er hat in ihm den Heiligen Geist / den Brunnen der  
 Weißheit / und aller Christlichen Tugenden.

Was ihr aber thut / das thut ohne Sünde.

Das ist / wie ers selber zum Philippern am 2. auslegt / ohne Murren.  
 Dan ein Murrer / welcher alles unwillig thut / und denen heimlich fluchet /  
 welchen er öffentlich dienet / der thut nichts für Gott. Dan Gott wil ein  
 williges Opfer haben / oder wil keines haben. Die Werke der Christen  
 müssen aus Liebe herfließen / oder sie sind nicht gut oder löblich / wan sie auch  
 der ganze Gehorsam des Gesetzes weren.

2

Welches



Welches aber am besten ist / freuet euch im HERRN  
allewege.

Die Bapisten haltens fürs beste seyn / immer trauern / dan damit  
wollen sie GOTT die Seligkeit abverdienen. Das macht / sie sind im E-  
uangelio nicht gegründet. Sie hassen das Liecht / und studiren in Kots-  
tennestern / aber St. Paulus hält für das beste / immer in GOTT frölich  
seyn / dan er weiß es / daß er und alle Gläubigen einen gnädigen GOTT  
im Himmel haben / mit der ewigen Seligkeit. Warum solten sie dan  
nicht frölich seyn ? Die anklebende Sünde zwar mag man zuweilen wol  
beseuffen / aber im Reich der Freuden sol man stets verharren. Wie einer  
zuweilen in einem frölichen Gastgebot seuffzet / wan ihm etwas trauriges  
einfällt / wird aber bald wiederum lustig. Also sol ein Christ in seinem gan-  
gen Leben auch thun / dan er ist ja versichert durch das Wort der Wahrheit /  
und durch den Heiligen Geist / daß alle seine Sünde an ihm gänzlich er-  
säuft sind / und daß GOTT mit ihm nun wol zufrieden seyn / und ihn zu  
sich gewißlich in den Himmel nehmen wolle ! Laust Haß / Lügen und Vers-  
folgung / Armuth und Krankheit / und dergleichen Creuz mit unter / so sol-  
len uns dieselben den Muth auch nicht schwächen. Dan GOTT liebet  
uns / und sorget für uns / wie Er uns errette / und alles zum besten wende.

Hütthet euch für der schädlichen Gewinsucht / daß ihr  
nicht aus allem euren Nutzen und Vorthail suchet.

Wer recht geistlich worden ist / durch das Feuer des Heiligen Geistes /  
und recht erkennet / was er in Christo hat / dem sind die lorde des hujus seculi  
viel zugerung / daß er sich nach denselben umsehen solte. Dan er ist vorhin  
reich gnug in Christo / und weiß / daß GOTT und sein ganzer Himmel sein  
seye. Wessen sich GOTT erfreuet / dessen kan er sich auch erfreuen ; dan er  
ist ein Glied Christi / und ein liebes Gottes-Kind. Aber ein Todter / in wel-  
chem der Geist des Lebens nicht ist / sondern welcher eitel Fleisch ist / der kan  
des irrdischen nicht satt werden ; je mehr er gewinnet / je durstiger und tols-  
ter er wird. Das verbeut St. Paulus / an den wahren Heiligen / für welche  
GOTT sorget / allhier / nnd zun Ephes. am 4. und 5. Item Col. 3.

Es sind aber diese Wort St. Pauli genommen aus dem 15. Cap.  
des Buchs der Weisheit.

Euer Gebethe lasset kund werden für GOTT.  
Lesen und bethen ist der Christen Arbeit, Dan wer da liest / der höret  
GOTT



Gott/ wer aber begehret/ der redet mit Gott. Welches ist nun das beste?  
 O welche Gnade/ Gott hören/ und mit Gott reden? wie können doch  
 die Engel besser im Himmel haben? Aber da wil Fleisch und Blut nicht  
 an. Dasselbe höret viel lieber Menschen-Reden von losen unnützen Din-  
 gen/ vom Kriege in Ungarn/ von Bucher-Händeln/ und es redet auch lies-  
 ber mit Menschen/ darum schickt Gott seinen lieben Auserwehlten so viel  
 Leidens zu/ auf daß er sie abführe von den Händeln dieser Welt/ zu seinem  
 heiligen Wort/ und zum Gebeth/ welches ihm ist das aller süßeste Opfer. O  
 welch ein Verlangen hat der fromme Vatter nach unserm Seuffzen. Wir  
 werden auch durch diesen Weg Gott desto besser bekant / durch tägliche  
 Gespräche werden wir seine familiars, seine Hausgenossen/ und er antwor-  
 tet uns auf ein jedes Wort / daß wirs fühlen. Er sagt ja / er wolle es  
 thun/ und mehr thun / wir sollen nur ein wenig auswarten / er führet uns  
 auch über dem Gebeth in seine himmlische Schule / und lehret uns unaus-  
 sprächliche Dinge. O wie gelehrt macht Gott die Seinen durchs liebe  
 Gebeth. Welche Sonne und Klarheit kommt zu ihnen? Ja / welch ein  
 Geist und Freude/ wan sie mit ihm reden. Er höree auch seine Kinder end-  
 lich/ und gibt ihnen ihres Herzens Wunsch/ und macht sie herrlich für aller  
 Welt/ in seinen hohen Gaben. Darum sol man die lieben Gottes-Kinder  
 bezähmen lassen/ und ihr andächtiges Herz weder mit vielen Büchern auch  
 sonst beschweren. Dan Gott der Herr ist ihr Præceptor, der hält  
 ihnen für sein Gnaden-Buch. Er lehret/ tröstet/ befriedet/ erfreuet/ treibet/  
 und regieret sie/ daß sie keines hin- und hergehens bedürfen.

Meine Geliebten / was ihr von mir gehöret und emp-  
 fangen habt/ das behaltet in euren Herzen / so werdet ihr  
 Friede haben.

Hieraus sehen wir / was die Lehre St. Pauli gewesen sey / nemlich/  
 eine Lehre des Friedens. Dan hierzu waren die Apostel gesand/ daß sie die  
 arme Gewissen durchs Evangelion solten befriedigen / welche durchs Gesetz  
 verunreiniget waren / wie der Herr durch den Propheten Esaiam am 57.  
 spricht: Ich wil die Frucht der Lippen schaffen / die da predigen / Friede /  
 Friede; diß war aber die Form der Lehre Pauli / So sey es euch nun  
 kund/ lieben Brüder / daß ihr Vergebung der Sünden habet durch Chris-  
 tum. Dan wer an diesen gläubt / der ist gerecht / Act. 13. Item Rom. 3.  
 Wir werden ohn Verdienst gerecht / aus Gnaden / durch den Glauben an  
 Christi Blut / welche die Gerechtigkeit Gott darbent oder schenkt / in



præsenti seculo hoc, zu dieser Zeit. Diß ist die Lehre St. Pauli/ des grossen Doctoris, welcher seine Kunst im Himmel studiret hat / die alle Menschen von ihm lernen sollen. Wer sie nun von ihm empfangen hat / der danke Gott/ und gebrauche ihrer durch den Glauben/ und behalte sie auch wider die Feinde der Gerechtigkeit/ so wird er Friede und Freude in seinem Gewissen haben. Mit diesen Worten sollen alle fromme Lehrer ihre Predigten beschliessen: Behaltet lieben Leute in euren Herzen/ was ihr jetzt empfangen habt/ so werdet ihr Friede haben.

Meine Bande/ die ich jetzt in Christo leyde/ sind männiglich bekant. Aber ich freue mich derselben / weil ich weiß/ daß ich davon werde erfreuet werden / durch eure Fürbitte / geschehen im Heiligen Geist.

Vincula mea erunt mihi in salutem, heist so viel / als liberabor à vinculis meis, phrasi Ebræa. Dan diß war St. Pauli Hofnung/ daß er zu Rom nicht sterben würde; aber Gott hatte es anders beschlossen. Es kan auch wol so verstanden werden/meine Bande werden mir heilsam seyn/ und mir endlich gereichen zur ewigen Herrlichkeit. Wie er schreibt 2. Cor. 4. Unser Trübsal / die da zeitlich und leicht ist / schaffet eine ewige und über alle masse wichtige Herrlichkeit. Dan der Christen Leiden sind nicht unnütze vergebliche Dinge. Sie sind sehr fruchtbar/ und schaffen etwas/ beyde in diesem und jenem Leben/ fürnemlich an denen/ welche um des Evangelii willen etwas leyden müssen. Dan wer hie mit Christo und um Christi willen leydet/ der wird dort mit ihm und durch ihn hoch erhaben werden. Er wird leuchten wie des Himmels Glanz / in aller Freud und Herrlichkeit. Nero aber / welcher St. Paulum geängstet hat / wird sich zu tode schämen / und wirb seine Zunge für grosser Angst abbeissen/ und willig ins Feuer springen/ nur daß er des Angesichts Christi und seiner Heiligen entohuiget werde. Wie aber St. Paulus gen Rom gekommen sey/ wissen wir aus dem 26. 27. und 28. Capitel der Geschichten.

Grüset alle Brüder mit einem heiligen Kusz. Es grüssen euch alle Heiligen. Die Gnade unsers HERRN JESU Christi seye mit eurem Geist.

Diese Wort sind so klar/ daß sie keiner Auslegung bedürfen.

LUCIUS





Lucius Annæus Seneca, bürtig von Corduba in Hispanien/  
 ein vornehmer Philosophus/hat gelebet zur Zeit des Apostels  
 Pauli/und den Kayser Neronem in seiner Jugend unterricht  
 tet/unter welchem Kayser der Apostel Paulus seine Marter  
 Crone empfangen / daher auch St. Paulus vorher mit  
 diesem berühmten Philosopho durch Briefwechslung ziemliche Freundschaft  
 gepflogen / nicht als mit einem Heyden / sondern mit einem / welcher keine  
 Feindschaft auf die Christen geworfen / sondern ihre Lehre / Zucht und Ehr  
 barkeit hochgehalten/wie Hieronymus in Lat. Vir. Ill. und Augustinus Ep.  
 53. ad Macedonium bezeugen.

Gleichwie die Epistel an die Laodicæer ; also werden des Apostels  
 Pauli an Senecam geschriebene Sendbrief von einigen Gelahrten in Zweif  
 fel gezogen / auch nicht dafür wil gehalten werden / daß Seneca (welcher  
 ein Stoicus, und dem Heydenthum ganz ergeben gewesen seye/ den wunder  
 lichen Kayser Claudium nach seinem Tod unter die Götter gezählet / und  
 das lustige aber lächerliches Büchlein/ Apocolocyntosin genant / unter ei  
 nem verdeckten Namen geschrieben hatte) sich zum Christenthum solte er  
 kennet / und dasselbe vom Apostel Paulo empfangen haben / dessen Stylus  
 und geistreiche Art zuschreiben were hiermit nicht gleichförmig. Jedemoch  
 gibt Hieronymus Lib. de Scriptoribus Ecclesiæ dem Seneca ein anders  
 Zeugnis / daß er nemlich durch die mit St. Paulo gewechselte Sendbriefe  
 das Christenthum angenommen/ daher ihn Kayser Nero gemartert hette.  
 Seine Wort lauten also : Hunc (scil. Senecam) non ponerem in Ca  
 talogum Sanctorum, nisi me illæ Epistolæ provocarent, quæ leguntur à  
 plurimis Pauli ad Senecam, & Senecæ ad Paulum. In quibus, cum  
 esset Neronis Magister, & illius temporis potentissimus, optare se di  
 cit, ejus esse loci apud suos, cujus sit Paulus apud Christianos. Hic  
 ante biennium, quàm Petrus & Paulus coronarentur Martyrio, à Ne  
 rone interfectus est. Dexter bezeuget öffentlich/ es seye Seneca ein (ver  
 borgener oder heimlicher) Christ gewesen : Lucius, inquit, Annæus Sene  
 ca, Cordubensis Hispanus, missis ultro citroque ad S. Paulum literis,  
 de Christiana re bene sentit, factusque Christianus occultus, ejus fu  
 isse discipulus creditur ; dulciterque scribit ad Paulum in Hispania  
 morantem. Dessen gedenket auch Augustinus Epist. ad Macedonium  
 LIII. Es ist auch ein Buch von St. Petri und Pauli Marter unter des  
 damaln lebenden Papsst Lini Namen fürhanden / darin diese Wort sol  
 len zulesen seyn : Concurfus de domo Cæsaris fiebat ad eum (Paulum  
 scilicet)



scilicet) sed & institutor ( *Seneca nempe* ) adeo fuit ei amicitia copulatus, ut se à colloquio illius temperare vix posset, quo minus, si ore ad os illum alloqui non valeret, frequentibus datis & acceptis Epistolis, ipsius dulcedine, & admirabili colloquio atque consilio, frueretur. Es sollen acht des Senecæ an Paulum/ und sechs Sendbriefe des Pauli an Senecam fürhanden seyn/ welche Sixtus Senensis lib. 2. p. 115. 116. hinterlassen / und D. Mich. Walther seiner *Officina Biblica* num. 1448. pag. 1219. & seq. einverleibet hat/ wie sie hernach folgen/ woraus die vertrauliche Correspondenz, welche St. Paulus mit dem Seneca / als einem fürtrefflichen Philosopho, wol-schliessenden Redner/ und herrlichen Staatsman/ von Gott und dem Liecht der Natur Erleuchteten ; ja mit einem heimlichen nicht offenbaren Christen / geführet / klar zuersehen / nach folgender Ordnung.

*Paulo Annæus Seneca salutem.*

**C**redo tibi, *Paule*, nunciatum, quod heri cum Lucilio nostro de Capocrisi & aliis rebus habuimus; erant enim quidam disciplinarum tuarum comites mecum. Nam in hortos Salustianos secesseramus, quo in loco occasione nostrâ aliò tendentes hi, de quibus dixi, nobis adjuncti sunt. Certè quod tui præsentiam optamus, & hoc scias, volo, libello tuo lecto, id est, de plurimis literis aliquas epistolas, quas ad aliquam civitatem seu caput provinciæ direxisti, mirâ exhortatione vitam moralem continentes, usque relecti sumus. Quos sensus non puto ex re dictos, sed per te, certe aliquando ex te, & per te, tanta enim majestas earum est rerum, tantaque generositate clarent, ut vix suffecturas putem ætates hominum, quibus institui perficique possint. Benè te valere frater cupio. Vale.

*Paulus Senecæ salutem.*

**L**iteras tuas hilares heri accepi: ad quas rescribere statim potui, si præsentiam juvenis, quem ad te missurus eram, habuissem. Scis enim quando, & per quem, & quo tempore, & cui quid dari committique debeat. Rogo ergo, ne te putes neglectum, dum personæ qualitatem inspicio; sed quod literis meis vos relectos scribis, felicem me arbitror tanti viri iudicio. Neque enim diceris Censor, Sophista ac Magister tanti Principis & etiam omnium, nisi quia vera dicis. Opto, te diu benè valere.

*Paulo*



*Paulo Annaeus Seneca salutem.*

**Q**uædam volumina ordinavi, & divisionibus suis statum eis dedi. Ea quoque legere Cæsari sum destinatus, & si modo fors prospere annuerit, eris forsitan & tu præsens. Sin alias: reddam tibi diem, ut invicem hoc opus inspiciamus. Decreveram non prius edere ei hanc scripturam, nisi prius tecum conferrem, si modo impunè hoc fieri potuisset; ut scires, & te non præteriri. Vale Paule charissime.

*Paulus Senecæ salutem.*

**Q**uotiescunque literas tuas audio, præsentiam tuam cogito, nec aliud existimo, quàm omni tempore te nobiscum esse. Cum primum itaque venire cœperis, invicem nos & de proximo videbimus. Benè te valere opto.

*Paulo Annaeus Seneca salutem.*

**N**imio tuo angimur secessu, qui est, vel quæ res te remoratum faciunt? si indignatio Domini, (nempe Cæsaris) quod à ritu & sectâ veteri recesseris, & alios rursus converteris: erit postulandi locus, ut ratione factum, non levitate hoc existimet. Vale.

*Paulus Senecæ & Lucilio salutem.*

**D**e his quibus, vel quæ mihi scripsistis, non licet harundine & atramento eloqui, quarum altera res notat, & designat aliquid, altera evidenter ostendit, præcipuè cum sciam inter vos esse, sicut apud nos, & in nobis, qui me intelligunt. Honor habendus est omnibus, & tanto magis his, qui indignandi occasionem captant: quibus, si patientiam ostendemus, omni modo eos ex quâcunque parte vincemus, si modo hi sunt, qui pœnitentiam sui gerant. Bene valete.

*Paulo Annaeus Seneca salutem.*

**P**rofiteor, benè me acceptum in lectione literarum tuarum, quas Galatis, Corinthiis & Achæis misisti. Spiritus enim sanctus in te, & supra te excelsos, sublimiores, valdeque venerabiles sensus exprimit. Vellem itaque, cum res eximias proferas, ut majestati earum cultus sermonis non desit. Et ne quid tibi frater surripiam, aut conscientia meæ debeam, confiteor Augustum sensibus tuis permotum:

¶

cui



cui lecta literarum tuarum exordio, hæc vox fuit : Mirari eum posse, ut, qui non legitime imbutus sit, taliter sentiat. Cui ego respondi : Solere Deos ore innocentium effari, addens ei exemplum vaticani hominis rusticuli, cui cum duo viri apparuissent in agro Reatino, qui Castor & Pollux sunt nominati, divinitus instructus fuit. Vale.

*Paulus Seneca salutem.*

**L**icet non ignorem, Cæsarem nostrarum rerum administratorem, & amatorem esse, permittes tamen, te non lædi, sed admoneri. Puto enim te graviter fecisse, quod in notitiam perferre voluisti, quod ritui & disciplinæ ejus sit contrarium, cum & ille Deos gentium colat. Quid tibi visum sit, ut hoc eum scire velles, non video. Sed nimio amore meo facere te hoc existimo. Rogo te de futuro, ne id agas : Cavendum est enim, ne dum me diligis, offensam Domino facias : cujus quidem offensa, nec oberit, si perseveraverit, neque si non sit, proderit. Si est regina, non indignabitur, si mulier est, offendetur. Bene vale.

*Paulo Annæus Seneca salutem.*

**S**cito te non tam mei causâ commotum literis, quas ad te, de editione epistolarum tuarum, Cæsari feci, quam naturâ rerum, quæ ita mentes hominum ab omnibus artibus & moribus revocat, ut non hodie admirer ; quippe ut is, qui multis documentis hoc jam notissimum habeam. Igitur novè agamus, tu, si quid facile in præteritum actum est veniam irrogabis. Misi tibi librum de verborum copiâ, vale Paule charissime.

*Paulus Seneca salutem.*

**Q**uoties tibi scribo, & nomen meum tibi præfero, gravem & sectæ meæ incongruam rem facio : debeo enim, ut sæpe professus sum, cum omnibus omnia esse ; & idem observare in tuam personam, quod lex Romana honoris senatus concesserit, scilicet in epistola ultimum locum eligere, ne cum aperiâ & dedecore cupiam efficere, quod mei arbitrii fuerit. Vale devotissime Magister. Data quinto Kalend. Julii, Nerone quarto, & Messalâ Consulibus.

*Paulo*



*Paulo Annaeus Seneca salutem.*

**A**VE, mi Paule charissime. Si mihi, nominique meo vir tantus & dilectus omnibus modis, non dico fueris junctus, sed necessario mixtus: aptè actum erit de Seneca tuo; cùm sis igitur vertex, & altissimorum omnium montium cacumen, haut te indignum in prima facie epistolarum nominandum censeas, ne tam tentare me, quàm ludere videaris, quippe cum scias, civem esse te Romanum. Nam qui meus, tuus apud te locus; qui tuus, velim ut meus. Vale Paule charissime. Data X. Kalend. Aprilis, Apriano & Capitone Consulibus.

*Paulo Annaeus Seneca salutem.*

**A**VE, mi Paule charissime. Putasne me haut contristari, & non luctuosum esse, quod de innocentia vestra subinde sumatur supplicium? dehinc, quod tam obnoxios vos reatui omnis populus judicet, putans à vobis effici, quod in urbe contrarium fit? sed feramus æquo animo, & utamur foro, quod fors concessit, donec invicta felicitas finem malis imponat. Tulit & priscorum ætas Macedonem Philippi filium & Dionysium: nostra quoque Cajum Cæsarem: quibus, quicquid libuit, licuit. Incendium Urbs Romana unde sæpe patiatur, manifesto constat, sed si effari humilitas humana potuisset, & impune his tenebris loqui liceret: jam omnes omnia viderent, Christiani, & Judæi, quasi machinatores incendii, supplicio affici solent. Grassator iste quisquis est, cui voluptas carnificina est, & mendacium velamen, tum temporis suo destinatus est, & sicut optimi cujusque caput pro uno donatur capite, ita unum pro multis dabitur caput, & hic devotus pro omnibus igni cremabitur: centum triginta duæ domus, Insulæ quatuor sex diebus arsere: septimus pausam dedit. Bene te valere opto. Data quinto Kal. Aprilis, Frigio & Basso Consulibus.

*Paulo Annaeus Seneca salutem.*

**A**VE, mi Paule charissime. Allegoricè & ænigmaticè multa à te usque quaque opera conduntur, & ideo rerum tanta vis & muneris tibi tributa, non ornamento verborum, sed cultu quodam decoranda est. Sæpius te dixisse retineo, multos, qui talia affectent, sensus corrumpere & rerum virtutes evitare. Cæterum hoc mihi concedas



gedas velim, latinitati morem gere, honestis vocibus speciem adhibe,  
ut generosi muneris concessio, dignè à te possit expediri. Bene va-  
le. Data V, Nonas Julii, Leone & Savino Consulibus:

## EPISTOLA PAULI AD SENE- CAM.

*Neronis Praeceptorem.*

S. D.

**A**ttendenti tibi, Seneca suavissime, ea tibi divinitus  
sunt revelata, quæ paucis tui similibus sunt concessa.  
Optimâ igitur spe fretus in agro benè exculto & jam  
fertili semen fortissimum sero, non quidem tale semen, quod  
corrumpitur, sed verbum Dei stabile, derivamentum fon-  
tis crescentis ac permanentis in æternum. Sit autem in-  
te indeficiens, quod sapientia tua semel affecuta est. Ethni-  
corum & Judæorum observationes vanas & stultas vita.  
Novum autem autorem te fac præconiis JESU CHRISTI,  
ostendendo Regi temporali ac domesticis ipsius irreprehen-  
sibilem sopheriam. Sed vereor, ne his aspera & incapabilis  
sit persuasio tua, cum constet, plerisque purpuratorum,  
non flecti insinuationibus sanctorum. Quibus verò vitale  
commodum benè fuerit instillatum, horum animæ statim  
aliam formam induunt, divinitus regeneratæ. Nam ser-  
mo DEI animæ instillatus, novum hominem continuo ef-  
ficat, qui est sine corruptela animæ, inquam, ad verita-  
tem ad DEUM ipsum properanti. Vale Seneca charissime.

Data Calend. August. Catone & Savino Con-  
sulibus.

Paulus/



Paulus / ein Apostel / wünschet  
dem Seneca  
Hyl.

**N**achdem ihr / allerliebster Seneca / meine Sendschrei-  
ben / an die Gemeine GOTTES geschrieben / mit  
Fleiß gelesen / auch sonsten meine mündliche Reden  
wol in acht genommen habt / als sind euch dadurch  
solche Dinge offenbaret / welche wenigen eures glei-  
chen Philosophis ins Herz gekommen sind. Derowegen so  
wage ichs desto getröster / in der höchsten Zuversicht / und  
sae in euch / als in ein wolzugerichtetes und fruchtbares  
Land / den allermächtigsten Saamen. Nicht zwar einen  
solchen Saamen / welcher da vergeht / sondern Gottes stand-  
haftiges Wort / die Flüßlein des immerwehrenden und ewig  
bestehenden Wassers Gottes. Es bleibt aber in euch stets /  
was eure Weißheit einmal von mir empfangen hat. Der  
Heiden und der Juden Weise haltet nicht mehr / dan sie sind  
eitel und thörllich. Macht euch aber selbst zu einem neuen  
Doctor durch den herrlichen Ruhm Jesu Christi / und zeig-  
et dem zeitlichen Könige zusamt den Seinigen an / die un-  
sträfliche Weißheit. Aber ich besorge michs / ihr werdet bey  
gemeldeter eurer Herrschaft / und bey andern seinen Purpu-  
raten wenige Frucht schaffen / sintemal die süsse Lehre des E-  
vangelii / von den Wolthaten Jesu Christi / den Häubtern  
dieser Welt / und den Ihrigen / nicht allein geringschätzig / son-  
dern auch herbe / und unbegreiflich ist / wie vernünftiglich man  
auch mit den Sachen umgeheth / und sich bemühet / dieselbe ih-  
nen bezubringen. Welchen Menschen aber der lebendig-  
machende Thau wol eingetröpfelt wird / derselben Seelen  
gewinnen von Stund an eine neue Gestalt / und werden von  
Gott wiedergeboren. Dan Gottes Wort einer Seelen



recht und wol eingetröpfelt/ machet einen neuen/ reinen/ gesunden/ lebendigen und frölichen Menschen. Ich rede aber von solcher Seelen / welche Lust zur Warheit hat / und zu Gott nahet. Gehabt euch wol allerliebster Seneca.

## Dicta quaedam apostoli,

*Quae paulò ante decollationem recitavit  
ad Neronem.*

Divitiæ & gloria hujus mundi servare te non possunt, sed si te subjeceris Christo, omnem animi fiduciam in ipsum collocans, salvus & tutus eris ab isto ingenti incendio, quod universum orbem devastabit.

Das ist:

Dein Reichthum und deine Herrligkeit werden dich / O Nero / am Tage des Gerichts nicht schützen können / sondern du wirst dich dem Herrn Christo unterwerfen / und ihm von ganzem Herzen trauen / so wirstu sicher seyn für dem erschrecklichen Feuer / welches die ganze Welt verwüsten wird.

*Ad Longinum & Cestum.*

Relinquito tenebras ignorantiae, quibus nobilitas ingenii vestri immerfa est: & convertite oculos mentis ad veram lucem: ita ad cognitionem veri Regis pervenietis, & ab igne, toti orbi superventuro, illæsi permanebitis.

Das ist:

Lasset fahren die Finsternis eurer Unwissenheit / in welcher euer edler Verstand begraben liegt / und wendet eure Augen zum wahren Licht / so werdet ihr kommen zum Erkänntnis des einigen wahren Königes / und werdet für dem Feuer /



Feur / welches über die ganze Welt gehen wird / unverleßt  
bleiben.

*Ad eosdem.*

Titus & Lucas cras dabunt vobis aquam salutis: hâc  
repurgati super nivem albi eritis, in seriem Christi militum,  
descripti, & cœlestis regni cohæredes effecti.

Das ist:

Morgen wird euch Titus und Lucas das Wasser des  
Heyls geben. Wan ihr damit gewaschen seyd / so werdet ihr  
reiner und weisser werden / als der Schnee ist / ihr werdet  
auch des HErrn Christi Kriegs-Leute werden / und mit ihm  
das himmlische Reich einnehmen.

*Ad Plantillam, nobilem fœminam Romanam.*

Vale Plantilla, religionis divinæ cultrix, & æternæ  
salutis filia.

Das ist:

Gehab dich wol / liebe Plantilla / du gottseliges Herz /  
und du Tochter der ewigen Seligkeit.

Refert hæc Vincentius de Paulo lib. 10. c. 17. 18. & 19. ex Gestis  
D. Pauli: & addit, lac & sanguinem ex trunco corporis decollati A-  
postoli fluxisse, è quibus deinceps Violæ, Rosæ ac Glicerizira genera-  
ræ sint.

## SENECÆ DICTUM,

*ex Epist. 77.*

Ex re pulcherrima magnum gaudium etiam tempore  
exiguo capitur: & quamvis fructus operis peracti nullus  
ad defunctum exemptumq; rebus humanis pertineat, ipsa  
tamen contemplatio tuturi operis juvat: & vir fortis & ju-  
stus cum mortis suæ precia ante se posuit. Libertatem pa-  
triae



triae salutem omnium, pro quibus dependit animam, in summa voluptate est, & periculo suo fruitur.

Das ist:

Welches von dem Herrn Christo / von St. Paulo / und von allen wahren Christen und Bekennern / so die Lehre des Evangelii mit ihrem Blute bestetiget haben / wol kan verstanden werden. Dan diese sind frölich / ehe sie leiden / und wan sie ausgelitten haben / so sehen sie die Frucht ihres Leidens für ihren Augen.

E N D E.





2  
/

ce  
n  
/

















Restaurierung  
H. D. Lomp  
36110 Schlitz

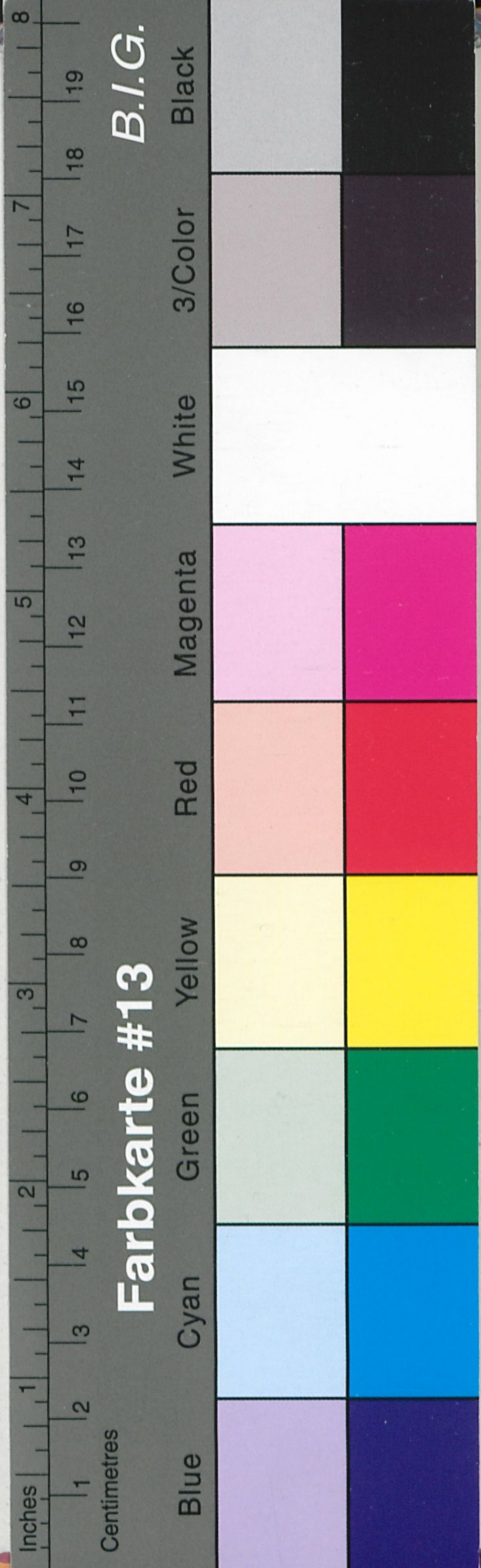
D-Inv.  
VD 7 + GVK etc.











B.I.G.

Farbkarte #13

XVI.

Epistel  
Des

# Apostels Pauli an die Laodiceer.

Mit einer Erklärung.  
Nebst noch andern St. Pauli  
Episteln

## An Senecam,

Und dieser wieder an jenen geschrieben / Lateinisch und Deutsch / möglich zulesen.

Aus Rath Winkelmanns Bibliothec.



B R E M E N /

Zufinden bey Philip Gottfried Saurman Buchhändl. 1692.

